

vom 10. Juni 1267, auf welchem am oberen Rande bemerkt ist: 'corrigere titulos quia non est cum serico', und wirklich sind an den 'ct' und 'st' und an den Abkürzungszeichen die Correcturen sichtbar, genau entsprechend den früher von Delisle veröffentlichten Kanzleiregeln Innocenz III. Dagegen ist die Regel verletzt, dass auf päpstlichen Urkunden keine Correcturen sichtbar sein sollen.

---

Dr. Hermann Hildebrand, Landeshistoriograph der russ. Ostseeprovinzen, hat in den päpstlichen Archiven Forschungen angestellt, und deren Ergebnis veröffentlicht in der Schrift: 'Livoniaca aus dem 13. Jahrh. im Vatikanischen Archiv' (Riga, Deubner 1887, 71 S. gr. 8). S. M. Perlbach in der Altpreuss. Monatsschrift, Bd. XXIV, Heft 3 u. 4, S. 364.

---

Höhlbaums Mitth. a. d. Stadtarchiv von Köln, 11. Heft, S. 66, enthalten von H. Keussen ein Schreiben Clemens (VII.) vom 19. Nov. 1379, in welchem er die Stadt Köln ermahnt, ihn als den rechtmässigen Papst anzuerkennen und sich nicht durch Barth. von Bari (Urban VI.) verleiten zu lassen.

---

Die 'Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters' von Prof. Pastor, Bd. I, enthält im Anhang auch einige die deutsche Geschichte berührende Aktenstücke. Ueber die geringe Bedeutung derselben und ihre Unzuverlässigkeit s. die ausführliche Recension des Buches in d. Gött. Gel. Anz. vom 10. Juni 1887, von v. Druffel.

---

In d. Ztschr. f. D. Alt. XXXI, 3. Heft, S. 292—296, erläutert K. Zwierżina den Widmungsbrief Otfrids an Liutbert.

---

In d. Ztschr. f. D. Alt. XXXI, 2. Heft, S. 189—198, hat J. Baechtold die von Goldast, SS. Alam. II, S. 75. 87—88, veröffentlichte kleine Sanctgaller Briefsammlung, deren erster Brief von Wartmann auf das J. 1022 bezogen wird, nach dem Cod. Sangall. 556 neu herausgegeben, von willkürlichen Zusätzen Goldasts gereinigt, und dadurch von fremden Bestandtheilen gesondert, wozu namentlich die Ruodpert zugeschriebene Schularbeit mit den deutschen Glossen gehört.

---

Julien Havet hat in den Comptes rendus de l'Acad. des Inscriptions et Belles-lettres, t. XV, 4<sup>e</sup> série, die Notenschrift Gerberts untersucht, mit Hülfe der von P. Ewald im N. A. IX gegebenen und hier mit einer Correctur von Bresslau wiederholten Tafeln. Er erkennt darin, mit Ewald, eine aus